



FOTOS: KLAUS-MICHAEL PETERS

r Schaburow mit Trompete auf dem Bitterfelder Bogen

Musikalisches Mosaik

PROJEKT 15 Schüler und Lehrer der Bitterfelder Musikschule sind die Hauptdarsteller in einem sehenswerten Video, das sich der berühmten Ode „An die Freude“ widmet.

VON CHRISTINE FÄRBER

BITTERFELDER/MZ - Es ist eine schöne Gemeinschaft: Mit einem Film meldet sich das Team der Bitterfelder Musikschule „Gottfried Kirchoff“ aus Umbau- und Coronazeit. „Wir wollen so unser Publikum erreichen, wollen jetzt, wo so viele Veranstaltungen abgebrochen waren und teilweise noch nicht wieder aufgenommen werden, quasi Mut machen, durchhalten und Musik auch auf digitaler Ebene zu genießen, bis wir alle wiedersehen“, sagt Cornelia Toasperm, Leiterin der Einrichtung. „Und wir wollen natürlich selbst auch wieder ein Ergerlebnis haben.“

Und das ist gelungen. Nach kurzer Zeit, in der sich Lehrer und Schüler ausschließlich per Video verständigen konnten und sich so vieles allein erarbeiten mussten, liegt nun ein wunderbares gemeinsames Werk vor: Schüler und Lehrer spielen zusammen den bekannten Schlussatz aus Ludwig van Beethovens Sinfonie, dem Friedrich Schillers Text, die Ode „An die Freude“, zugrunde liegt. Musiklehrer rainer Schaburow hat die Partitur geschrieben. Zwölf Instrumente sind dabei und zwei Gesangsstimmen.

Das Ganze ist letztlich ein Mosaik - musikalisch und optisch. Denn hier schaltet sich Instrumentalist für Instrumente dazu und verbindet die Töne desjenigen Musikers, der das jeweilige Instrument spielt. Aufgenommen haben das übrigens drei echte Tonmeister und Film-Profis aus Dessau und Bernburg. Geld für das Projekt kam unter dem Namen „Mut machen -



Josefine Bernatzki und Volker Schopf mit Gitarre an der Goitzsche



„Die Bilder sind toll, ach, das ganze Projekt ist toll.“

Cornelia Toasperm
Leiterin der Musikschule
FOTO: KEHRER

Gemeinschaft stärken (in der Coronazeit)“ gab es über das Programm „Demokratie leben“ des Bundesfamilienministeriums, in dem die Stadt Bitterfeld-Wolfen



Linda Müller mit Cello am Bogen

verankert ist und so die Musikschule schon bei verschiedenen Vorhaben unterstützen konnte.

„Den Film zu erarbeiten, das hat richtig Spaß gemacht“, sagt

Cornelia Toasperm, die die Anregung dafür gegeben und die Begeisterung aus den Mitwirkenden herausgekitzelt hat. „Mir kam die Idee aufgrund eines Videos, das ich im Internet gesehen habe: Die Musiker eines Orchesters haben sich mit ihrem Part von Zuhause aus nacheinander in die Melodie eingeklinkt. So läuft es bei uns auch.“ Den Anfang macht das Cello, dann kommt die Violine, die Flöte, das Klavier, der Dudelsack - zum Schluss der Gesang. Auch Klangbausteine sind dabei - eine Referenz an die musikalische Früherziehung, die die Musikschule ebenfalls anbietet.

Verschiedene Orte im Bild

Jeder der 15 Musiker hat für sich daheim seinen Part gelernt und geübt. Andreas Koch hat in seinem Bernburger Tonstudio die Audio-Aufnahmen gemacht. Klaus-Michael Peters aus Dessau war zuständig für die Videoaufnahmen und Philipp Mülle schließlich schneidet den Film gerade zusammen. Und der wird sehenswert.

Aufgenommen wurden die Musiker nicht irgendwo. Peter hat sie an verschiedenen Orten in Bitterfeld platziert - auf dem Bogen zum Beispiel, vor dem Gesundheitszentrum, an der Goitzsche, auf den Stufen des Lutherhauses, vor dem katholischen Pflegeheim. „Und das bei herrlichstem Wetter“, sagt Cornelia Toasperm freudig. „die Bilder sind toll, ach, das ganze Projekt ist toll.“ Zu sehen ist das Video, wenn es in einer Woche fertig ist auf der Internetseite der Bitterfelder Musikschule.